

Angaben zur Stellungnahme

Thematik:

Sachplan Abfall 2024

Teilnehmerangaben:

Stadt Bern
Junkerngasse 47
3000 Bern 8

Kontaktangaben:

Amt für Wasser und Abfall des Kantons Bern
Reiterstrasse 11
3013 Bern

E-Mail-Adresse: noah.suter@be.ch
Telefon: +41 31 633 54 02

Teilnehmeridentifikation:

167238

Text-Rückmeldungen

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Allgemeine Rückmeldung	Allgemeine Rückmeldung	<p>Grundsätzlich ist der Gemeinderat mit der vorgeschlagenen Änderung des Sachplans einverstanden. Der Sachplan enthält die wesentlichen Themen sowie die dazugehörenden Ziele und Massnahmen. Die Stossrichtung entspricht insgesamt den Zielen der Stadt Bern und der städtischen Energie- und Klimastrategie 2035.</p> <p>Darüber hinaus hat der Gemeinderat die folgenden Bemerkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Fokus des Sachplans wird neu nicht mehr nur auf die Abfallwirtschaft, sondern viel mehr auf die Kreislaufwirtschaft gelegt. Der Gemeinderat unterstützt diese Haltung, ist jedoch der Ansicht, dass klare Ziele für die Abfallvermeidung und die Kreislaufwirtschaft oder die Suffizienz fehlen. Die Stadt Bern hat die Suffizienz zum Fundament ihrer Strategie gemacht: Die Reduktion des Beschaffungsvolumens auf das nötige Minimum führt längerfristig zu weniger Abfall. • Im Baubereich werden in der Stadt Bern mittels Ökobilanzierung in den Bauprojekten die Lebenszyklusverlängerung und Wiederverwendung von Bauteilen (ReUse) gefördert. Dies reduziert den CO₂-Ausstoss und schont Ressourcen und Deponien. Wie der Sachplan zeigt, sind die niedrigen Deponiepreise dabei nicht hilfreich. • Bei den Siedlungsabfällen fehlt dem Gemeinderat das Thema Sperrgut. Es sollte das Ziel aufgenommen werden, dass alle Gemeinden analog den Sonderabfällen ein Angebot für brennbares und unbrennbares Sperrgut haben oder mit anderen Gemeinden in diesem Bereich zusammenarbeiten, so wie dies im letzten Sachplan enthalten war. • Der Gemeinderat begrüsst, dass der Fremdstoffanteil im Grüngut und auch die vermeidbaren Lebensmittelabfälle sinken sollen. Es stellt sich jedoch die Frage, wie dies gemessen werden soll. Denn die Gemeinden können die Fremdstoffanteile in dem von ihnen gesammelten Grüngut nicht messen. Die Analyse geschieht durch die Anlagenbetreiber, welche jedoch nicht pro Anlieferung eine Analyse machen, sondern über die ganze Anlage. • Ausserdem wird bei den Kunststoffabfällen der Fokus zu stark auf die kantonale Kunststoffsammlung gelegt. Der Gemeinderat begrüsst die Förderung der Sammlung von Kunststoffabfällen in allen Gemeinden, jedoch sollte es offen sein, über welche anerkannte Organisation dies erfolgt. Je nach Grösse der Gemeinde ist der Systembetreiber nicht frei wählbar, sondern muss ausgeschrieben oder frei konzessioniert werden. Eine Konzession ist auch bei der Vergabe des Auftrags an die kantonale Sammelorganisation notwendig. 	
Detaillierte Rückmeldungen zu Teilbereichen	Massnahmenüberblick Sachplan 2024	Es fehlt das Ziel betreffend Sperrgutentsorgung in allen Gemeinden. Dieses Ziel war bisher im Sachplan enthalten und es war eine Legitimation für den Abschluss von Verträgen mit Nachbargemeinden ohne eigenen Entsorgungshof.	siehe oben.

Sachplan Abfall 2024

Auszug der Stellungnahme vom 27. November 2024

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Detaillierte Rückmeldungen zu Teilbereichen	Fokusthema Kreislaufwirtschaft	In der Grafik fehlt die Wiederaufbereitung. Upcycling und Wiederaufbereitung sind nicht dasselbe, weshalb ein zusätzlicher Pfeil aufgenommen werden sollte.	siehe oben.
Detaillierte Rückmeldungen zu Teilbereichen	Siedlungsabfälle	Es fehlt ein Kapitel zum Sperrgut und dem dazugehörenden Ziel, dass analog den Sonderabfällen jede Gemeinde über ein Angebot zur Sammlung von brennbarem und unbrennbarem Sperrgut verfügt.	siehe oben.
Detaillierte Rückmeldungen zu Teilbereichen	Siedlungsabfälle	Neben den bereits genannten Zielen des Entsorgungsmonopols wie die effiziente und umweltfreundliche Abfallentsorgung und die kostengünstige Servicequalität könnte auch noch die Reduktion des Verkehrs in den Gemeinden aufgenommen werden. Denn durch mehrere Entsorgungsfirmen in einem Gebiet entsteht zwangsläufig Mehrverkehr.	siehe oben.
Detaillierte Rückmeldungen zu Teilbereichen	Wertstoffe aus Separatsammlungen	Den letzten Satz im Textblock bitte wie folgt anpassen: Mit dem 2023 neu eingeführten Sammelangebot für Haushaltskunststoffe verfügt der Kanton Bern nun auch über ein durchgängiges Recyclingsystem für gemischte Kunststoffe, welches heute allen Berner Gemeinden zur Verfügung steht, die dies wünschen und beschaffungsrechtlich können. Inputs zur Grafik: • Bitte Kunststoffe aufnehmen • Ist mit «Kehricht + Sperrgut» brennbares oder auch unbrennbares Sperrgut gemeint? Dies sollte klarer spezifiziert werden. • Ist mit «Metalle» Altmetall und Büchsen/Alu gemeint oder nur Altmetall? Bitte klarer definieren.	siehe oben.
Detaillierte Rückmeldungen zu Teilbereichen	Wertstoffe aus Separatsammlungen	Den zweiten Punkt im Kasten Massnahmen bitte wie folgt anpassen: Der Kanton fördert die Sammlung von gemischten Kunststoffen aus Haushalten durch Information über alle anerkannten Systembetreiber und Unterstützung bei der Einführung der Sammlung Anbieter der kantonalen Kunststoffsammlung, wo dies gewünscht und beschaffungsrechtlich möglich ist.	siehe oben.
Detaillierte Rückmeldungen zu Teilbereichen	Biogene Abfälle	Zu Kasten Ziele: Wie wird der Fremdstoffanteil gemessen? Die Gemeinde kann diesen nicht messen. Die Verantwortung liegt bei den Verwertern. Diese wiederum machen die Analyse nicht für jede Anlieferung separat, sondern über die gesamte Anlage hinweg. Es müsste also ein Ziel für die Anlagenbetreiber sein.	siehe oben.
Detaillierte Rückmeldungen zu Teilbereichen	Food Waste	Zu Kasten Ziele: Gleiche Frage wie zu den biogenen Abfällen: Wie sollen die vermeidbaren Lebensmittelabfälle gemessen werden?	siehe oben.

Sachplan Abfall 2024
Auszug der Stellungnahme vom 27. November 2024

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Detaillierte Rückmeldungen zu Teilbereichen	Kunststoffabfälle	<p>Im Text fehlt der Hinweis auf das Beschaffungsrecht und die notwendige Konzession der Gemeinde an den Systembetreiber. Hier sollte ein entsprechender Hinweis ergänzt werden. Zudem wird angeregt, den zweitletzten Satz im Text zu den Kunststoffabfällen wie folgt anzupassen: Es handelt sich um ein einheitliches (z. B. Sackpreise, Vergütungen, Funktionsweise, Sammelfraktionen, etc.) und durch-lässiges (z. B. zwischen Detailhandel, Gemeinden, privaten Entsorgern resp. Logistikpartnern, etc.) Bring-Sammelsystem mit hoher Wertschöpfung in der Schweiz.</p> <p>Da die Sortierung im Ausland erfolgt, ist der Hinweis auf die Wertschöpfung nicht korrekt.</p> <p>Wie schon in den vorangegangenen Kapiteln zur Kunststoffsammlung sollte der Abschnitt neutraler formuliert sein und das Ziel sollte wie folgt ergänzt werden: Im Kanton Bern sammeln möglichst alle Gemeinden ihre gemischten Haushaltskunststoffe über das kantonale oder ein anderes national anerkanntes System mit gesichertem Monitoring.</p> <p>Die Grafik der Gemeinden auf Seite 30 sollte erst nach der Information zur kantonalen Kunststoffsammlung aufgenommen werden.</p>	siehe oben.
Detaillierte Rückmeldungen zu Teilbereichen	Recyclingbaustoffe	<p>Zu Kasten Massnahmen – Punkt 3: Auch Gemeinden sollten bei Submissionen in den Zuschlagskriterien Recyclingbaustoffe bevorzugen. Der Kanton könnte Gemeinden in diesem Bereich unterstützen. Daher bitten wir darum, zusätzlich folgende Massnahme aufnehmen: Der Kanton berät Gemeinden bei der Aufnahme von Zuschlagskriterien für den Einsatz von Recyclingbaustoffen in ihren Ausschreibungen.</p>	siehe oben.
Detaillierte Rückmeldungen zu Teilbereichen	Weitere Abfälle und Themen	<p>Zum Fazit bei den übrigen Separatabfällen: Es steht, dass die gesetzten Massnahmen und Ziele aus Ressourcengründen beschrieben werden mussten und nicht mehr in den neuen Sachplan aufgenommen werden. Aus städtischer Sicht wäre es aber wichtig, dass national vergleichbare Kennzahlen definiert werden und kantonal mehr oder weniger einheitliche Sammelstellen bestehen (Minimalangebot). Des-halb sollten minimale Standards für Sammelstellen definiert werden und das Kennzahlenset, das auf Ebene Bund erarbeitet wurde, auch innerhalb des Kantons als Basis für den Kostenvergleich der Abfallentsorgung in den einzelnen Gemeinden verwendet werden.</p>	siehe oben.